



Das pädagogische Konzept erläutert nun die genauen Ziele und Methoden für den Einsatz von „Hundgestützter Pädagogik“. Vor dem Einsatz des Schulhundes sollten genaue Ziele formuliert werden, aus welchen Gründen der Hund eingesetzt wird. Hier exemplarisch aufgeführt:

- **Motivation und Kommunikation aufbauen**
- **Emotionale und soziale Intelligenz fördern**
- **Wahrnehmung fördern**
- **Ethisches Verhalten und Umgang mit dem Hund**
- **Förderbereich**



@2FREUNDE_AUF_8PFOTEN

DER SCHULHUND BATMAN

Batman ist eine 4-jähriger Labrador-Boxermischung. Sein Wesen ist fröhlich, aufgeweckt, aktiv und er ist stets gut gelaunt, so dass er Kinderaugen zum Leuchten bringt. Batman lebt in unserer Familie und wird artgerecht gehalten. Er wurde am 17.07.2020 geboren. Die beiden Rassen, sowohl der Boxer als auch der Labrador, zeichnen sich durch Intelligenz, Aufgeschlossenheit, liebevoller Umgang mit Kindern und ihre verständnisvolle Art aus.



Nach der Coronazeit wird die Ausbildung im Herbst abgeschlossen sein. Für die endgültige Zertifizierung wird ein 30-minütiges Video benötigt, welches umgeschnitten aus der Unterrichtssituation in Interaktion mit dem Hund geschehen soll. Dieses Video dient lediglich zur Ausbildung und wird nicht veröffentlicht. Auf der Plattform Instagram finden sich zahlreiche Bilder und Videos zum Kennenlernen. Demnächst wird dort wieder vermehrt Inhalt aus der Schule und dem Alltag der Hunde zu sehen sein.



SCHULHUND TEAM



In den letzten Jahrzehnten fand ein großer Wandel statt, der den Hund immer mehr als pädagogischen Helfer anerkennt. So wird der Schulhund heutzutage mit einer professionellen Intervention eingesetzt. Der Einsatz der Hunde im Unterricht fällt dabei gezielt unter den Begriff der tiergestützten Pädagogik. Die Tiere helfen den Lernenden ruhiger und ausgeglichener zu werden, aber auch eine höhere Motivation und Konzentration aufzubauen. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler auf die Bedürfnisse des Tieres zu achten, wodurch wichtige empathische Fähigkeiten gefördert werden.





UMSETZUNG IM ALLTAG SCHULE



Neben der Erziehung und dem Charakter des Hundes sind auch rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten. Darunter fallen unter anderem die Punkte: Einhaltung der Hygiene, Versicherungsschutz, Tiergesundheit und Tierschutz. Der Umgang mit dem Hund fällt unter dem art- und tierschutzgerechtem Umgang nach §1 (Grundsatz) und §2 und §3. Ein Hund sollte täglich nicht zulange im Unterricht eingesetzt werden. Er benötigt Ruhephasen und einen Rückzugsort. Dafür eignet sich am besten eine Transportbox, die während der Phase in den Nebenraum gestellt werden kann oder hinter dem Lehrerpult Platz findet. Somit wird gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler den Hund an seinem Rückzugsort nicht stören und dieser in Ruhe verarbeiten kann.

Für weitere Fragen können Sie sich gerne per Mail über IServ an mich wenden.



Die didaktisch-methodische Umsetzung des pädagogischen Konzepts erfolgt durch das 5-Phasen-Modell von Heyer und Kloke (2013): Die Phasen unterteilen sich in die Vorbereitungs-, Einführungs-, Kennlern- und Arbeitsphase.

VORBEREITUNGSPHASE

Nach der Genehmigung aller beteiligten Personengruppen beginnt eine strukturierte inhaltliche und methodische Planung der Vorbereitungsphase für den aktiven Einsatz des Schulhundes.

EINFÜHRUNGSPHASE

In der Einführungsphase wird mit einer Unterrichtseinheit zum Thema begonnen. Hier wird der Hund der Lerngruppe anhand von Bildern und Informationen vorgestellt (Größe, Alter, Rasse, Name). Die Kinder erarbeiten in dieser Zeit den Körperbau des Hundes, die Körpersprache und wie man einen Hund richtig versorgt.

KENNLERNPHASE

In der Kennlernphase wird der erste Kontakt und Vertrauen zwischen der Lerngruppe und dem Hund aufgebaut. Für diese Phase ist es wichtig, sich Zeit zu nehmen und einen ritualisierten Rahmen zu schaffen, der für den Hund möglichst stressfrei ist. Dafür eignet es sich den Hund zunächst in einer Hundebox zu lassen und mit der Lerngruppe nochmal die Regeln zu besprechen. Anschließend darf der Hund die Schülerinnen und Schüler beschnuppern und sich mit dem Klassenraum vertraut machen. Kleine Kennlernspiele wie "Der Hund im Dschungel" oder eine Begrüßungsrunde mit Leckerlis können sich anbieten. Dies ist tier- und klassenabhängig.

ARBEITSPHASE

Die Arbeitsphase dient dazu, die zuvor formulierten Ziele umzusetzen. Durch die Anwesenheit des Hundes während des Unterrichts und den aktiven Einsatz durch verschiedene Übungen und Spiele sollen die Schülerinnen und Schüler einen Lernfortschritt aufzeigen. Dies kann sowohl in Einzelarbeit, Gruppenarbeit oder bloß durch die Präsenz des Hundes in der Klasse geschehen. Wichtig ist auch hier immer wieder, an die Regeln zu erinnern und sie von den Schülerinnen und Schülern wiederholen zu lassen. Die Kinder lernen das Verhalten des Hundes zu deuten („Bin ich leise, ist der Hund entspannt“). Außerdem eignen sich kleine Spiele am Ende der Unterrichtsstunde, um einen Abschied zu schaffen und den Hund wieder aktiv miteinzubeziehen. An den Tagen, in denen der Hund in der Klasse anwesend ist, wird zudem ein Klassenschild an der Tür befestigt, um alle Personen über dessen Gegenwart zu informieren.